Räthsel-Lösung vom Oktober

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **3 (1856)**

Heft 44

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-250525

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ja, es muß schon ein tüchtiger und fester Lehrer sein, der eine gehörige Disziplin in seiner Nachtschule handhaben will; denn wie weit die Grobheit, Schalkheit und Boßheit dieser Kinder aus der Hefe des Volkes geht, die einen ganzen Tag nur grobe und unsittliche Redensarten hören und überhaupt in einer anstekenden Umgebung aufwachsen, kann sich Niemand einen Begriff machen, als wer es erfahren hat. — Und zu guter Lezt, wie will ein Lehrer seine Autorität geltend machen, wenn die Behörden ihn in diesem Ding von Nachtschule allein steken lassen? wenn der Schulbesuch von der Willkür der Kinder und Lehrmeister abhängt? wenn schon Stolz auf ihren Verdienst und ihre Bezahlung diese kleinen Arbeiter störrisch macht, und der Lehrer es sich gefallen lassen muß, gleich einem Almosner, sein Honorar selbst einzuziehen? Und wie oft erntet der Lehrer für seine beschwerlichen Mühen für diese armen Tröpfe nichts als Troz und Verdruß, Undank und Verfolgung. — So verliert auch er den Muth und widmet der Nachtschule wieder nicht die gehörige Sorgfalt.

Auf diese Weise verwildern und verkümmern eine große Anzahl Kinder an Leib und Seele und werden ganz abhängige Kreaturen — Sklaven. Der Schreiber dieses weiß aus Erfahrung, daß Kinder, nicht ohne Talente, ihr 17. Jahr erreichten, ohne je recht lesen und schreiben zu lernen, ja nicht einmal alle Buchstaben kannten.

Was soll denn aus solchen werden? — Sie wissen sich in gar nichts zu helfen, sind einfältige, verachtete und willenslose Werkzeuge einer höhern Macht, untaugliche Mitglieder der bürgerlichen Gesellschaft und bedauernswerthe Opfer einer verkehrten Erziehung.

Und soll dieß fressende Uebel, das sehr anstekend auf die übrigen geregelten Schulverhältnisse einwirkt, aufhören, so muß diesem Zwitterding ein Ende gemacht werden. Entweder sollten diese Nachtschulen gänzlich aufgehoben, oder direkte vom Staate überwacht und geleitet, oder wenigstens die bestehenden Geseze nicht umgangen, sondern strenge gehandhabt werden.

Räthsel-Lösung vom Oktober.

Ueber das in Nr. 41 des Schulblattes gegebene Preisräthsel sind 6 richtige Lösungen eingekommen in dem Worte **„Finsterling."** Die zwei ausgesezten Preise fielen auf die Herren:

M. Schürch, Curat-Caplan der Kleinstadt Luzern.
J. Egger, Lehrer in Frutigen.

☞ Wegen Anhäufung des Stoffes müssen für einstweilen mehrere dankenswerthe Einsendungen zurükgelegt werden.

Der verantwortliche Redaktor und Verleger: **J. J. Vogt** in Diesbach bei Thun

Anzeigen.

☞ Zur gefälligen Beachtung.

Joh. Spahr, Buchbinder in Herzogenbuchsee empfiehlt den HH. Lehrern für die nun wieder beginnende Winterschule sein wohlversehenes Lager von Schreibmaterialien, besonders Schreibpapier von der ordinären bis zu den feinsten Sorten, linirtes Schulpapier, linirte und unlinirte Schreibhefte mit ordinären und feinen Umschlägen, lithografirte und farbige Schriftumschläge, Kiel- und Stahlfedern in großer Auswahl, Federnhalter von Holz, Blech, Horn, Neusilber u. s. w., Zeichnungspapier und Zeichnungshefte, Bleistifte zum Schreiben